

Tätigkeitsbericht zu den unterstützten Projekten im Geschäftsjahr 2016

Vorgetragen durch:

Edith Rohr, Vorstandsvorsitzende
Annemarie Neubauer, stellv. Vorstand
Ingrid Rößner, Schatzmeister

Schul- und Berufsausbildung

Grundschule

- Schulgebühren, Schuluniformen, Schulmaterial
- Schulspeisung
- Honorar und Fahrkosten Lehrer

Weiterführende Schule, Berufsausbildung

- Studiengebühren (KCA, Hubert Kariuki, Sumy, Makini, Osiola, Strathmore)
- Lehrmaterial, Schuluniformen
- Unterbringung (Hostel)
- Fahrten / Meeting Lehrlings- und Praktikantentreffen

In diesem Jahr konnten keine neuen Kinder in das Grundschulprogramm aufgenommen werden. Dafür wurden 22 der Grundschul Kinder aus dem letzten Jahr in das Programm für weiterführende Schulen aufgenommen. Das hat unser Budget zusätzlich belastet und deshalb sind wir im Grundschulprogramm mit 91 Kindern verblieben, die mit Schulgeld, Schuluniformen, Schulspeisung und auch Schulmaterial unterstützt wurden. Viele der Kinder in den Abschlussklassen der Grundschule haben Stipendien vom Staat erhalten und können so weiterführende Schulen besuchen. Das hat uns und den Jugendlichen wirklich sehr geholfen, da wir sonst einige der Kinder nicht weiter hätten fördern können.

Für die älteren Schüler aus dem Secondary-Programm wurden ein bis zwei wöchige Praktikas in verschiedenen Firmen organisiert. Das hat auch gut funktioniert. Die Schüler haben so einen Einblick in die Erwartungen und Anforderungen in der Arbeitswelt erhalten und auch die Betriebe konnten sich von den Qualitäten der Schüler einen ersten Eindruck verschaffen. Zwei der Betriebe haben uns bereits mitgeteilt, dass sie bereit sind im nächsten Jahr nach Abschluss Schüler in Praktikas oder Ausbildung zu nehmen. Die Schüler wurden mit Fahrgeld und einem extra Taschengeld für die Mittagspause unterstützt.

Für die Grundschul Kinder wurde wieder unser alljährliches Sportfest durchgeführt. Wie immer waren sowohl die Eltern wie auch die Kinder voll Begeisterung dabei.

Auch dieses Jahr durften wieder 3 Klassen der Grundschule den Tsavo-Nationalpark besuchen. Das Programm „Kinder und Naturschutz“ zeigt und sensibilisiert die Kinder wie wichtig es ist sorgsam mit der Natur und den Ressourcen umzugehen. Busse und Fahrer wurden uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir mußten lediglich für die Benzinkosten und Lunchpakete für die Kinder aufkommen.

Unterstützt wurde die Schule Bethsaida, Mathara mit Schulbüchern für die Grundschulklassen 1 bis 3. Insgesamt wurden jeweils 20 Bücher pro Klasse für Kiswaheli, Rechnen und Englisch übergeben.

Familienunterstützung

- Unterstützung von Kinderfamilien mit Lebensmitteln, Kleidung, Mikrokredit

Unterstützt wurden ebenfalls wieder unsere drei HIV-Kinderfamilien mit Lebensmitteln, Kleidung und Miete. Dieses Jahr waren alle gesund und es kamen keine zusätzlichen Krankenhauskosten auf uns zu wie im letzten Jahr. Dafür haben wir jeweils das „Oberhaupt“ der Familie (Rose Wamburu, Zacharias Mchana und Maria Omollo) mit Mikrokrediten unterstützt (jeweils Euro 300,00) zum Aufbau einer kleinen Erwerbstätigkeit. Rose hat sich für die Anschaffung von Hühnern entschieden. Sie hat einen kleinen Stall aufgebaut und wird über den Verkauf der Eier ein kleines Zubrot für sich und ihre Geschwister damit erwirtschaften. Maria und Zacharias haben ihr Geld zusammengelegt und sich zwei Kühe und vier Ziegen gekauft. Beide wollen gemeinsam die Milchprodukte vermarkten um so ihre kleine Geschwister-Familie zu ernähren.

Gesundheit, Hygiene, FGM

- Honorar und Reisekosten Aufklärungsarbeit FGM, Hygiene
- Kostenübernahme klinische Untersuchung, Labortests, Medikamente und NEM

Anti-FGM-Programm

Monica Kurumbe ist nach wie vor unermüdlich dabei für die Rechte der Mädchen zu kämpfen. Sie reist von Dorf zu Dorf um mit den Eltern und Dorfältesten zu sprechen. Verstärkt hat sie ihre Bemühungen in den Grundschulen um bereits hier, bei den Jungen und Mädchen, ein Umdenken zu erreichen. Zusätzlich unterstützt wird sie dabei auch von EMAYO, die wieder Bildmaterial und auch teilweise Fahrkosten mit übernommen haben. Ihre jahrelangen Bemühungen im Kampf gegen FGM zeigen nach und nach gute Wirkung. Leider hat das auch für Probleme gesorgt. Mädchen, die sich gegen die Beschneidung entschieden haben, gegen den Willen ihrer Eltern, müssen aus dem Dorf und vor ihren Eltern/Familien fliehen. Im Augenblick nimmt Monica die Mädchen, die von zu Hause geflohen sind, in ihrer Wohnung auf. Das geht aber immer nur übergangsweise, bis sie für die

Mädchen eine geeignete Unterkunft gefunden hat. Wir unterstützen diese Mädchen mit Kleidung, Verpflegung und einige von ihnen wurden in unser Schulprogramm mit aufgenommen.

Was wir dringend brauchen ist ein Safehouse für die Mädchen, die den Mut aufbringen von zu Hause wegzulaufen, um der Beschneidung zu entgehen.

Projektunterstützung /-betreuung

- Fahrkosten, Unterbringung Lehrer, Projektleiter
- Reisekosten Projektbesuche
- Honorar und Fahrkosten örtlicher Projektleiter
- Verpflegung, Getränke Teambesprechungen

Alle Schulen, Projekte und auch unsere Lehrlinge wurden wieder regelmäßig besucht. Lehrlings- und Ausbildertreffer fanden einmal pro Quartal statt. Gerade im Lehrlingsbereich waren wir viel unterwegs um weitere Betriebe zur Aufnahme unserer Abschlusschüler zu finden. Ein Problem ergibt sich bei den Jugendlichen, die keine oder nur eine ungenügende Schulausbildung haben. Hier gibt es keine Unterstützung von Seiten der Betriebe diese Jugendlichen aufnehmen zu wollen, obwohl viele dieser Jugendlichen ein großes Potential haben. Nur, dass sie nie die Chance hatten dies zu beweisen. Allenfalls als Tagelöhner oder Hilfsarbeiter aber das bietet keine Zukunft für die Jugendlichen.

Administration

- Büromaterial, Briefmarken
- Bankgebühren
- Telefongebühren

Zusammenfassung

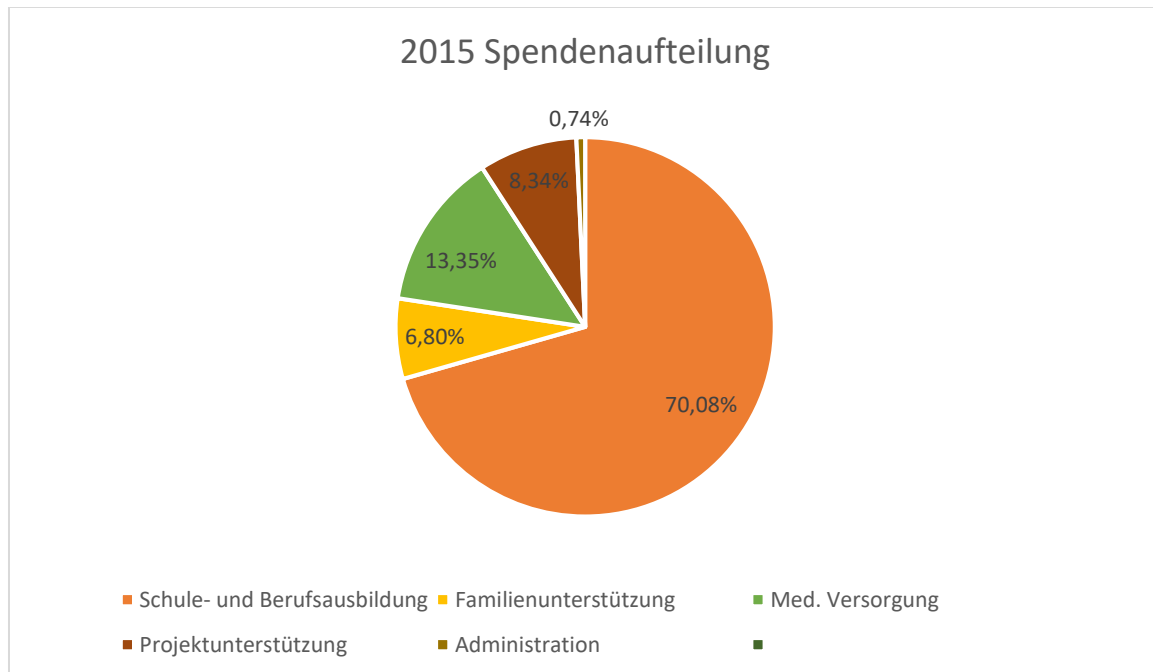
Alle Projekte sind ordnungsgemäß und zu unserer vollsten Zufriedenheit durchgeführt worden. Die Schüler, vor allem auch diejenigen die bereits im weiterführenden Schulprogramm integriert sind, strengen sich mächtig an. Das inspiriert natürlich auch die Grundschüler, die später auch in dieses Programm mit aufgenommen werden wollen.

Ein großes Problem zeigt sich bei den Jugendlichen, die keine oder nur eine ungenügende Schulausbildung haben. Trotz all unserer Bemühungen konnten wir keinen einzigen der Jugendlichen in einem Betrieb unterbringen. Nicht einmal als kostenloses Praktikum für einen ersten Einstieg. Hier ist dringender Handlungsbedarf notwendig. Unser Ziel ist es eigene Lehrwerkstätten aufzubauen, um genau diesen Jugendlichen eine Chance und eine Zukunft ermöglichen zu können.

Zielsetzung für 2017

- Aufbau von Lehrwerkstätten für Jugendliche mit ungenügender Schulbildung
- Safehouse für Mädchen gegen FGM
- Ausbau Förderprogramm für weiterführende Schulen

Spendenaufteilung



Schul- und Berufsausbildung	70,08 %
Familienunterstützung	6,80 %
Wasser, Hygiene, med. Versorgung	13,35 %
Projektunterstützung/-betreuung	8,34 %
Administration	0,74 %